



Axel Strotbek

Rede

Jahrespressekonferenz

10. März 2015 | AUDI AG, Ingolstadt



Rede zur Jahrespressekonferenz

Axel Strotbek

Mitglied des Vorstands der AUDI AG, Finanz- und Organisation

Ingolstadt, 10. März 2015

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Jahrespressekonferenz.

Bevor ich Ihnen die wesentlichen finanziellen Kennzahlen des Audi-Konzerns im Detail erläutere, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über das wirtschaftliche Umfeld geben. 2014 waren die Rahmenbedingungen für die gesamte Automobilindustrie – und damit auch für Audi – weiter herausfordernd. Zwar lag das Wachstum der Weltwirtschaft mit 2,7 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres – die Volkswirtschaften wichtiger Regionen haben sich aber erneut stark heterogen entwickelt. So zeigte sich die Konjunktur in einigen Schwellenländern durch Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite belastet. Auf der anderen Seite verbesserte sich die gesamtwirtschaftliche Situation in zahlreichen Industrieländern.

Auch die Entwicklung der weltweiten Pkw-Gesamtmärkte war 2014 von einem heterogenen Wachstumsmuster geprägt. Dabei entwickelten sich vor allem die Absatzregionen Nordamerika und Asien-Pazifik dynamisch. In Westeuropa erhöhte sich die Gesamtmarktnachfrage im Jahresverlauf um 4,9 Prozent. Mit insgesamt 12,1 Millionen Automobilen blieb der Fahrzeugabsatz jedoch deutlich hinter der Nachfrage vor der Krise im Jahr 2007 zurück. Demgegenüber entwickelten sich die Pkw-Gesamtmärkte in Südamerika sowie Zentral- und Osteuropa teilweise sogar deutlich rückläufig.

Die Nachfrage nach Automobilen der Marke Audi hat sich in den meisten Absatzregionen besser als der jeweilige Gesamtmarkt entwickelt. Damit haben wir unsere Position im weltweiten Premiumsegment weiter gefestigt. Wie sich diese positive Entwicklung in unseren finanziellen Kenngrößen widerspiegelt, möchte ich Ihnen im Nachfolgenden erläutern.

2014 erreichte der Audi-Konzern Umsatzerlöse von 53,8 Milliarden Euro. Der Anstieg in Höhe von 7,8 Prozent – beziehungsweise 3,9 Milliarden Euro – ist im Wesentlichen auf die positive Absatzentwicklung der Kernmarke Audi zurückzuführen. Besonders dynamische Wachstumsraten verzeichnete hierbei insbesondere die Baureihe A3*, die vor allem von dem weltweiten Roll-out der neuen Audi A3 Limousine* profitierte. Darüber hinaus haben wir 2014 wieder von der großen Beliebtheit unserer SUV-Modelle Audi Q3*, Q5* und Q7* profitiert. Im Segment Motorräder erzielte die Marke Ducati Umsatzerlöse von 575 Millionen Euro.



Die Herstellungskosten des Audi-Konzerns erhöhten sich durch die Steigerung des Produktionsvolumens aber auch durch Vorleistungen in Zukunftsthemen auf 44,4 Milliarden Euro. Damit steigerte der Audi-Konzern das Bruttoergebnis auf 9,4 Milliarden Euro.

Trotz der deutlichen Steigerung unserer Auslieferungen sowie der Markteinführung zahlreicher neuer Modelle erhöhten sich die Vertriebskosten unterproportional zu den Umsatzerlösen um 5,5 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen ebenfalls unterproportional um 3,7 Prozent auf 587 Millionen Euro. Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 Milliarden Euro. Die deutliche Steigerung um rund 20 Prozent resultiert im Wesentlichen aus positiven Währungseinflüssen aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Unter dem Strich erreichte der Audi-Konzern ein Operatives Ergebnis von 5,15 Milliarden Euro und konnte so das hohe Vorjahresniveau um 2,4 Prozent übertreffen. In den genannten Zahlen nicht enthalten ist insbesondere das Operative Ergebnis unserer chinesischen Joint Venture-Gesellschaft – dieses wird At Equity konsolidiert und anteilig im Finanzergebnis des Audi-Konzerns ausgewiesen.

Lassen Sie mich im Folgenden auf die wesentlichen Treiber der Ergebnisentwicklung näher eingehen: Wie bereits in den Vorjahren war die gestiegene Nachfrage nach den Automobilen der Marke Audi der größte positive Ergebnistreiber. Zudem haben wir uns im Bereich der Produktkosten weiter verbessert, vor allem dank deutlicher Produktivitätsfortschritte sowie Materialkostenoptimierungen. Auf der anderen Seite wirkte die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität in einigen Schlüsselmärkten ergebnisbelastend. Zudem spiegelt unsere aktuelle Geschäftsentwicklung vor allem unsere Anstrengungen wider, den Audi-Konzern weiter konsequent auf internationales Wachstum und auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten. Entsprechend intensiv waren die Aktivitäten, die wir 2014 für Zukunftsthemen getätigt haben.

Den Schwerpunkt unserer Investitionen bildete hierbei die Erneuerung und Erweiterung unseres Modell- und Technologieportfolios mit einem klaren Fokus auf die weltweit verschärften CO₂-Regularien. So haben wir bereits in den Vorjahren unsere Flottenemissionswerte substanziell reduzieren können. Erreicht haben wir dies im Wesentlichen mit konventionellen Maßnahmen wie dem serienmäßigen Einsatz von Start-Stopp-Systemen, Thermomanagement und Rekuperation. Hierbei handelt es sich um verhältnismäßig einfache und kostengünstige Maßnahmen. Das heißt im Umkehrschluss: Die nächste Zündstufe an CO₂-Maßnahmen – wenn es etwa um die Umsetzung des nächsten Schritts unserer Hybridisierungs- und Elektrifizierungsstrategie geht – wird deutlich komplexer und damit auch kostenintensiver. Und wenn Sie an die aktuellen Diskussionen um CO₂-Grenzwerte in der EU bis 2030 denken, wird klar: Das Thema CO₂ wird für unsere Branche weit über 2020 hinaus die zentrale Herausforderung darstellen.

Neben der Modernisierung unseres Produkt- und Technologieportfolios haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut kräftig in den Ausbau unseres weltweiten Fertigungsverbunds investiert. Im Mittelpunkt stand hierbei insbesondere der Aufbau unserer neuen Werke in Brasilien und Mexiko, um die Wachstumspotenziale auf dem amerikanischen Kontinent voll nutzen zu können.

Zusammengefasst befinden wir uns im Jahr 2014 – wie auch 2015 – in einer Phase mit deutlichen Vorleistungen für die Folgejahre, in denen wir dann die entsprechenden Erlöse realisieren werden.



Lassen Sie mich ergänzend noch ein Wort zur Ergebnisentwicklung im Segment Motorräder sagen: Das Operative Ergebnis der Marke Ducati lag mit 48 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau. Belastend wirkten hier insbesondere Aufwendungen zum Aufbau der internationalen Fertigungsstrukturen, etwa durch das neue Werk in Thailand. Unter Berücksichtigung von zusätzlichen planmäßigen Abschreibungen infolge der Neubewertung von Vermögen und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation erreichte das Segment Motorräder ein Operatives Ergebnis von 23 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis des Audi-Konzerns lag mit 841 Millionen Euro deutlich über dem Niveau von 2013. Positiv wirkte hier im Wesentlichen ein höheres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Devisensicherungsgeschäften. Darüber hinaus haben wir auch 2014 von einem höheren Beteiligungsergebnis profitiert, das insbesondere auf die positive Geschäftsentwicklung der chinesischen Joint Venture-Gesellschaft FAW-VW Automotive Company zurückzuführen ist.

Damit steigerte der Audi-Konzern das Vorsteuerergebnis insgesamt um 12,5 Prozent auf rund 6 Milliarden Euro.

Die hohe Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich auch in der Entwicklung der wesentlichen Renditekennzahlen. Mit 9,6 Prozent haben wir eine Operative Umsatzrendite erzielt, die trotz der aufgezeigten Vorleistungen in Zukunftsthemen am oberen Ende unseres strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent liegt. Die Umsatzrendite vor Steuern konnten wir sogar leicht steigern – von 10,7 Prozent im Vorjahr auf 11,1 Prozent. Mit einer Kapitalrendite von 23,2 Prozent haben wir unseren Mindestverzinsungsanspruch von 9 Prozent um mehr als das Doppelte übertroffen.

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich im Folgenden noch die wesentlichen Größen der Kapitalflussrechnung erläutern. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit 7,4 Milliarden Euro um rund 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Vor dem Hintergrund der bereits geschilderten substanziellen Investitionen in neue Modelle, Technologien und Fertigungskapazitäten erhöhte sich der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit um rund ein Viertel auf 4,5 Milliarden Euro.

Wie bereits in den Vorjahren konnte der Audi-Konzern sämtliche Investitionen des operativen Geschäfts vollständig aus eigener Kraft finanzieren und mit einem Netto-Cashflow von rund 3 Milliarden Euro sogar einen deutlichen Mittelüberschuss erwirtschaften. Die Netto-Liquidität erhöhte sich dementsprechend zum Jahresende um 11 Prozent auf 16,3 Milliarden Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich nun zum finanziellen Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr kommen. 2014 hat der Audi-Konzern weltweit mehr als 1,74 Millionen Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Obwohl wir für die weltweiten Automobilmärkte insgesamt nur ein leichtes Wachstum erwarten, wollen wir unseren Wachstumspfad weiter fortsetzen und damit unsere starke Wettbewerbsposition im weltweiten Premiumsegment weiter ausbauen. Das gilt nicht nur für die Kernmarke Audi. Auch für unsere italienischen Tochtergesellschaften Lamborghini und Ducati rechnen wir jeweils mit einem deutlichen Anstieg bei den Auslieferungen.



Insgesamt planen wir, die Umsatzerlöse des Audi-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr erneut zu steigern. Die Ergebnisentwicklung wird dabei weiterhin von umfangreichen Anstrengungen für die Zukunft unseres Unternehmens geprägt sein. So haben wir Ende letzten Jahres das bislang größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte verabschiedet. Bis 2019 wollen wir insgesamt 24 Milliarden Euro investieren – das sind in Summe 2 Milliarden Euro mehr als noch im vorherigen Planungszeitraum. Mehr als 70 Prozent der Investitionen fließen in neue Technologien und Modelle. Gleichzeitig schaffen wir mit neuen Werken, etwa in Mexiko und Brasilien, die strukturellen Voraussetzungen für einen weltweit ausgewogenen Wachstumspfad.

Trotz der anhaltend hohen Investitionen halten wir an unseren ambitionierten Profitabilitätszielen fest und wollen auch in diesem Geschäftsjahr eine Operative Umsatzrendite innerhalb des strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent erreichen.

Dabei wollen wir einen Netto-Cashflow von mehr als 2 Milliarden Euro erreichen – und das obwohl wir infolge der weiterhin hohen Investitionen mit einer Sachinvestitionsquote rechnen, die den Zielkorridor von 5 bis 5,5 Prozent moderat übertreffen dürfte.

Wie wir die Zukunft auch über 2015 hinaus gestalten, zeigen wir Ihnen insbesondere im aktuellen Audi Geschäftsbericht. Das Leitmotiv „We create tomorrow“ ist für uns hierbei mehr als nur ein Statement. Es ist unsere Haltung. Und unser Antrieb auf dem Weg in die automobiler Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

– Ende –

Kontakt

Jürgen De Graeve
Kommunikation Unternehmen
Tel.: +49 841 89-34084
juergen.degraeve@audi.de



Verbrauchsangaben der genannten Modelle

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs variieren aufgrund der Räder- beziehungsweise Reifenwahl und hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst.

Audi A3:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,5 – 3,2
CO₂-Emission kombiniert in g/km: 149 – 85

Audi A3 Limousine:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,5 – 3,3
CO₂-Emission kombiniert in g/km: 149 – 88

Audi Q3:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,2 – 4,4
CO₂-Emission kombiniert in g/km: 168 – 114

Audi Q5:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,5 – 4,9
CO₂-Emission kombiniert in g/km: 199 – 129

Audi Q7:

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,3 – 5,7
CO₂-Emission kombiniert in g/km: 193 – 149